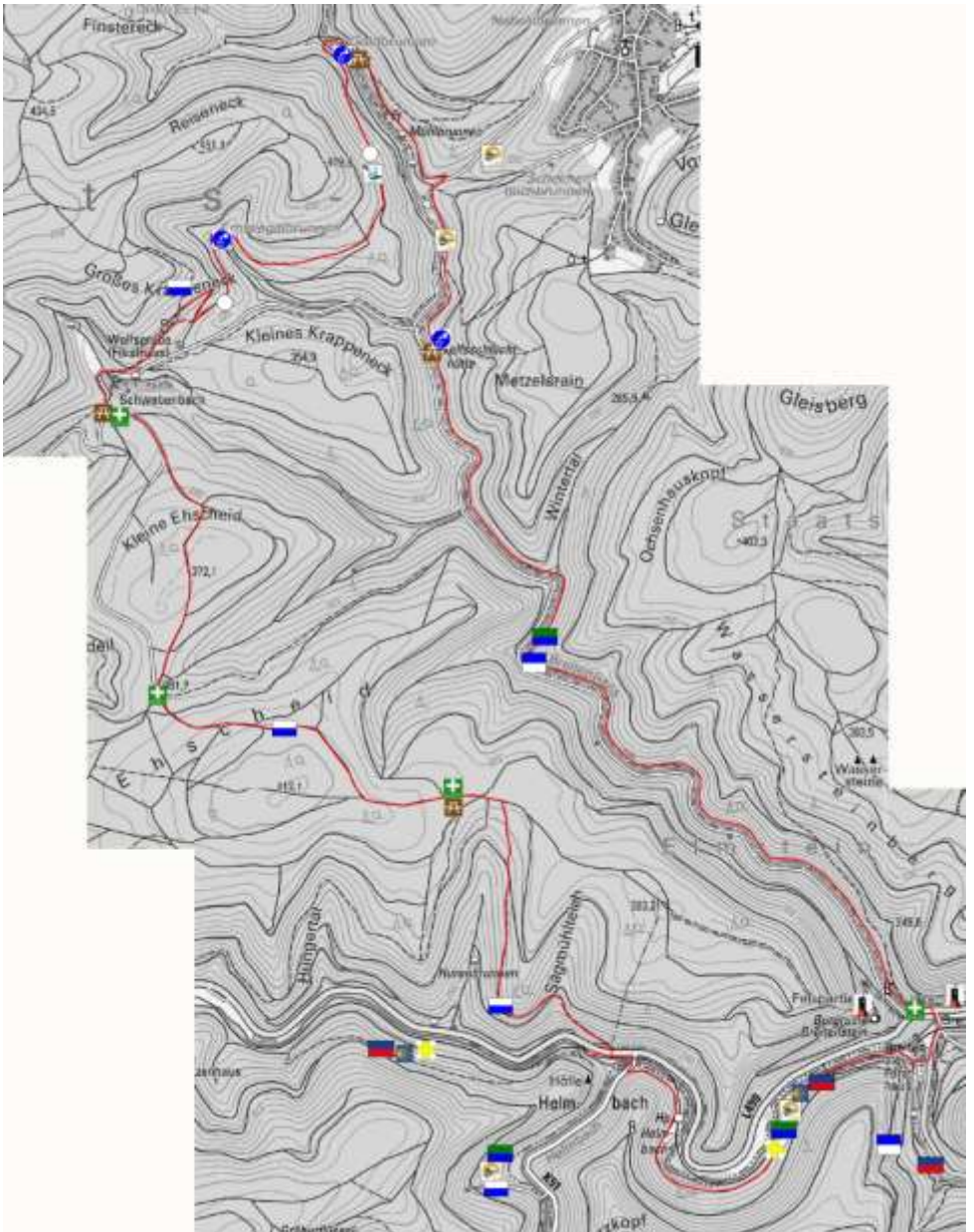








Wandervorschlag von Helmbach zur Wolfsschluchthütte




Start ist der Bushaltepunkt in Helmbach oder Haltepunkt des Kuckucksbähnel





Auf den Markierung  auf der Nordseite von Helmbach einen Pfad hoch zur „Ehscheid-Hütte“   . Weiter auf der Markierung  kommen wir zum

„*Museumswald Kleine Ehscheid*“  . Weiter auf dem Rücken der Ehscheid





kommen wir in den Sattel zwischen Harzofen und Schwabenbach   . Hier ist der Gedenkstein „*Paul-Selbach-Ruhe*“ und der Ritterstein „*Wolfsgrube*“ . Immer






noch auf der Markierung  kommen wir zum Gedenkstein „*Errichtet P.W.V. 1942*“ und Gedenkstein „*Adam Kropp*“ . Hier verlassen wir die Markierung und wandern auf breitem Weg hinunter Richtung Forsthaus Wolfsgrube . Auf der

Markierung  kommen wir zum „*Erntesiegelbrunnen*“  . Weiter auf den

Markierungen   wandern wir zum „*Goldbrunnen*“   . Jetzt auf der

Markierung  und Gedenkstein „*Nauwiese*“ vorbei zur „*Wolfsschluchthütte*“

  . Auf den Markierungen   kommen wir nach Breitenstein  . Der Ritterstein „*R. Breitenstein 500 Schr.*“ liegt am Weg westlich vom Parkplatz.

Auf den Markierungen      kommen wir wieder zum Ausgangspunkt nach Helmbach .
Wanderstrecke etwa 15km .



Ehscheid-Hütte



Museumswald Kleine Ehscheid



Paul-Selbach-Ruhe



Wolfsgrube



Errichtet P.W.V. 1942



Adam Kropp



Erntsiegelbrunnen
Nauwiese



Goldbrunnen
Wolfsschluchthütte





R. Breitenstein 500 Schr.

Ehscheid-Hütte

Die allseits offene Schutzhütte wurde im Jahr 2001 vom Forstamt Elmstein erbaut. Auf dem First ihres Satteldachs thront eine Holzzeule.

Museumswald Kleine Ehscheid

Dieser Bestand aus Kiefern, Eichen und Buchen wird wegen seines hohen Alters auch "Museumsbestand " genannt. Alleine 180 Kiefern in Alter von etwa 280 Jahren (Stand: April 2016) stehen auf dieser 5 Hektar großen Fläche, was deutschlandweit einmalig ist!

Paul-Selbach-Ruhe

Paul Selbach, der Namensgeber der Sitzgruppe, erinnert an das nahe Ludwigshafener Naturfreundehaus, dessen Mitbegründer und langjähriger Betreuer er war. Er ist 1949 verstorben.

Wolfsgrube

Der Ritterstein bezeichnet den Ort, wo die ehemalige Wolfsgrube oberhalb von Schwabenbach angelegt war. Die Grube ist noch erkennbar. Siehe Erläuterungen zu Ritterstein Nr. 48. Das in der Nähe liegende Forsthaus Wolfsgrube wurde um 1830 erbaut. Der erste Förster Franz Roth wird 1826 noch auf Jagdhaus Breitscheid wohnend genannt.

Errichtet P.W.V. 1942

Gedenkstein zur Errichtung des Weges von Schwabenbach bei Elmstein zum Forsthaus Schwarzsohl vom Pfälzerwald-Verein 1942.

Erntsiegelbrunnen

Förster i. R. Werner Moser war von 1963 bis 1993 Revierleiter des Bereiches Wolfsgrube, mit Wohnsitz im Forsthaus Wolfsgrube. In seiner Dienstzeit ließ er das Quellchen durch seinen Haumeister Fritz Herter unter Mithilfe von Waldarbeiter Heinrich Baumann fassen. Der Brunnen erhielt den Namen „Erntsiegelbrunnen“, da er in der Waldabteilung "Erntsiegeler Hang" liegt. Was das Wort „Erntsiegel“

bedeutet, da kam auch der Elmsteiner Heimatforscher Heinrich Weintz nicht dahinter, sodass dieser Ausdruck weiterhin rätselhaft bleiben wird.

Albert Kuhn und Helmut Weitzel haben 2015 den Brunnen überholt und einen Namenstein mit dem eingemeißelten Schriftzug „Erntsigelbrunnen“ aufgestellt.

Auch ist eine Sitzgruppe neben dem Brunnen errichtet worden.

Goldbrunnen

Der Goldbrunnen wurde von dem Waldeigentümer Graf de Arlon laut Urkunde vor Notar Cuny Neustadt vom 28.5.1898 um die Summe von 7 000 Mark zusammen mit dem Mühlbrunnen von der Gemeinde Esthal angekauft. Der Goldbrunnen führt seinen Namen von seinem vorzüglichen Trinkwasser.

Nauwiese

Das Wiesengelände gehört dem Forst. Wurde früher an Leute verpachtet, die Gras und Heu fürs Vieh mähten. Die Namensgebung ist unbekannt.

Wolfsschluchthütte

Das Gebäude wurde schon im Jahr 1900 als Pumpstation der Wasserversorgung errichtet. Die PWV-Ortsgruppe Esthal übernahm 1960 das Gebäude und baute es bis zum Jahr 1961 zum Wanderheim um. 1999 wurde der Erweiterungsbau auf der Südseite mit Toiletten und einem zusätzlichen Gastraum errichtet

Der Name der Hütte kann nicht aus den geographischen Gegebenheiten abgeleitet werden. Möglicherweise gibt es einen historischen Zusammenhang zum nahegelegenen Forsthaus Wolfsgrube.

R. Breitenstein 500 Schr.

Der Ritterstein weist auf die 500 Schritte entfernte Burgruine Breitenstein hin. Diese wurde auf halber Höhe des Berghanges der Ehscheid im 13. Jh. erbaut. Sie war Leiningensches Lehen eines Ritters Burkart von Breitenstein, der urkundlich 1257 genannt wird. Kleine Burganlage mit höher gelegener Vorburg. Geringe Reste vom Wohnhaus, Palas und Schildmauer auf einem hohen Felsen. Reste von Ringmauer und Halsgraben. Die Burg wurde im kurpfälzischen Krieg von 1470 zerstört und dem Verfall überlassen.

Beschreibung der Rittersteine aus dem Buch „Rittersteine im Pfälzerwald“ von Walter Eitelmann. ISBN 3-00-003544-3

Kartenausschnitte [LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz](#)

Bilder von W. Mildner